***Mamma Mia! Typisch italienisch – Alle Klischees im Check***

*Seit Jahrhunderten übt Italien eine schier grenzenlose Faszination aus, wie nicht zuletzt der berühmte Reisebericht „Italienische Reise“ von Johann Wolfgang von Goethe beweist. Und wenn schon eine der bedeutendsten Figuren der deutschen Geschichte so von Italien begeistert war, ist es wenig verwunderlich, dass wir auch heute verträumt über die Alpen blicken, wo wir einen mediterranen Sehnsuchtsort voller Kultur, Stil, Lebensfreude, Kulinarik und „Dolce Vita“ erwarten! Doch stimmt das wirklich?*

Im folgenden Beitrag haben wir mit einem gewissen Augenzwinkern Klischees über Italien auf Herz und Nieren geprüft. Kommt mit uns nach „Bella Italia“ und erfahrt, was typisch für Italien ist, was den Durchschnittsitaliener ausmacht und warum man (trotz gewisser kultureller Differenzen) gar nicht anders kann, als Italien zu lieben. Bereit? Andiamo und Avanti, jetzt geht es los!

Das Wichtigste im Überblick

* Italien blickt auf eine jahrhundertealte, schicksalhafte Geschichte zurück, die die Nation bis heute prägt und mitunter zu typischen Charakteristiken des Landes beigetragen hat.
* Italiener sehen ihr Land oftmals als DIE Kulturnation Europas – vermutlich nicht ganz zu Unrecht! Das führt bisweilen zu einem für Italien typischen Nationalstolz, der aber nie unangenehm ist, sondern eher charmant-unterhaltsam.
* Neben Klassikern wie Küche, Fußball, Meer und mediterranen Hügeln gibt es einige Dinge, die zwar typisch italienisch sind, es aber nicht zum weltberühmten Italien-Klischee gebracht haben.

**Mix der Facetten: Land und Leute**

Idyllische Pinienwälder, grüne Weinreben in der Toskana, charmante Inseln und die endlosen Weiten des azurblauen Meeres: Es sind jene typischen Landschaftsbilder Italiens, die sofort Reiselust und Fernweh auslösen. Oftmals wird der „italienische Stiefel“ auf seine gigantische Küstenlinie reduziert, welche es auf eine imposante Gesamtlänge von 7.600 Kilometer bringt. Das ist auch kein Wunder, schließlich sind pittoreske Küstenorte, endlose Sandstrände, urige Felsbuchten und das kristallklare, unter der Sonne funkelnde Wasser des Mittelmeers bei Italienern und ausländischen Gästen gleichermaßen beliebt!

Dabei wird gerne vergessen, dass der Norden Italiens beträchtlich von den Alpen und ihren Ausläufern geprägt ist. Zudem durchzieht der Apennin das italienische Staatsgebiet von Nord nach Süd fast in seiner gesamten Ausdehnung, sodass Italien fast schon als Berg-Nation gelten kann.

In Italien existiert unmittelbar südlich der Hauptstadt und Millionenmetropole Rom eine Art kulturelle Grenze, die das Land in Nord und Süd teilt. Hauptgrund hierfür ist der industriell geprägte Nordteil. Dieser fungiert mit den Großstädten Mailand, Turin und Genua als wirtschaftlicher Motor Italiens, während die südlichen Regionen (auch „Mezzogiorno“ genannt) aufgrund ihrer landwirtschaftlichen Historie über keinerlei nennenswerte Industrie verfügen.

Daraus resultiert ein Nord-Süd-Gefälle in Sachen Einkommen, Infrastruktur und Lebensstandard, der typisch für Italien und auch ein Grund ist, warum die Mafia in Süditalien besonders mächtig ist. Trotz dieser Diskrepanz ist es aber unwichtig, ob ihr in der Lombardei im Norden oder in der „Stiefelspitze“ Kalabrien unterwegs seid: Italien ist rundherum wunderschön und es ist überall ein Schauspiel, waschechte Italiener zu treffen. Was uns zum nächsten Punkt führt!

**Modus Vivendi: Typische Lebensart**

Ob an der Küste oder im alpinen Trentino, in Palermo oder Bologna, egal ob auf dem Land oder in der Stadt: Italiener sind Genussmenschen, die speziell von Frühling bis Herbst so einige Klischees erfüllen! Spätestens ab Mai zelebrieren Italiener an den Abermillionen „Piazzas“ des Landes in den Straßen- und Eiscafés das „Dolce far niente“ (das süße Nichtstun): Dann fließt der Cappuccino in Strömen, das Gelato schmeckt besonders gut und das orange leuchtende Glas Aperol Spritz wird zu einem modischen Accessoire erhoben. Apropos Mode! Auch wenn es nicht gesetzlich verankert ist, riskiert ihr einen Eklat, wenn ihr bei entsprechendem Wetter irgendwo ohne Sonnenbrille aufkreuzt, denn in Italien gilt der Sonnenschutz als Heiligtum. Auch sonst spielen Stil und Mode in „Bella Italia“ eine große Rolle, gerade in Städten wie Mailand, Rom oder Florenz werdet ihr das Gefühl haben, bei einer gigantischen Freiluft-Modenschau gelandet zu sein. Menschen, die laut Modezar Karl Lagerfeld Kontrolle über ihr Leben verloren haben, werdet ihr hier nicht erblicken; deutsche Modesünden wie Shorts zu Socken und Sandalen quittiert man in Italien mit kaum verhohlener Belustigung oder einem stoischen Pokerface, das wohl das eigene Entsetzen überspielen soll.

Weniger stoisch geht es zu, wenn Italiener miteinander reden, aber keine Angst: Was oftmals wie ein wortreicher Ausdruckstanz wirkt, entpuppt sich erstaunlich schnell als Gespräch über Politik, Sport oder die versalzene Pasta der Schwiegermutter. Brenzlig wird es allerdings, wenn Italiener ihren Daumen an die Spitzen von Zeige-, Mittel- und Ringfinger führen, die Hand auf und ab bewegen und so die typischste aller italienischen Gesten vollführen – wenn ihr das seht, ist jemand richtig sauer! Ausgesprochen häufig könnt ihr die klischeehafte Handbewegung im Straßenverkehr beobachten, der besonders in den größeren Städten einem veritablen Chaos gleicht. Rücksichtsloses Fahren gehört ebenso wie lautes Hupen zum guten Ton, was im „Land der schnellen Autos“ nur bedingt überrascht. Fernab aller Klischees und Eigenheiten sind Italiener übrigens lebensfrohe und herzliche Menschen, die man nicht nur aufgrund ihrer legendären Gastfreundschaft einfach mögen muss.

<https://blog.sonnenklar.tv/typisch-italienisch/>